

Derselbe wird besonders zur Erreichung öconomischer Zwecke mit dienen; namentlich wird die Besorgung der Wäsche und Küche durch diesen Bau auch für einen erweiterten Hausstand möglich gemacht. Ausserdem enthält derselbe die Räume zur Verpflegung etwaniger Kranken, so wie zur nähern, so notwendigen Beaufsichtigung der erst neu eintretenden Zöglinge, und zur Versammlung der Hausgenossenschaft zur täglichen Andacht. Nach der nächstern erfolgenden Vollendung des Baues wird, weil durch denselben die unerlässliche Trennung der Geschlechter ausführbar ist, auch eine Anzahl gleichartiger Mädchen in ein dann für diesen Zweck zu räumendes viertes Gebäude aufgenommen werden. An 30 Knaben sind darinn, nachdem die vorbereitenden Gartenarbeiten vollendet waren, bei diesem Neubau thätig gewesen und haben mitten unter den emsigen Gesellen und Arbeitern keine Anstrengung und keine Hitze gescheuet, da sie die Früchte ihrer Arbeit sahen und ihnen das vollendete Theil zu immer neuem Muthe Antrieb wurde.

Ueber das fernere innere Gedeihen der Kinder berichtet bis zu Anfang des Jahres 1835 der im Mai erschienene ausführliche erste Jahresbericht, dem ein gleicher im nächsten Frühling folgen wird. Das göttliche Wort hat auch an diesen Gemüthern seine rettende Kraft erwiesen. Es haben sich unter ihnen Freunde gefunden, die einander zu einem bessern Leben, als das frühere war, ernstlich helfen; andre wehren ohne Anmassung der Lüge, Ungerechtigkeit und Falschheit, welche zu Zeiten aus der verwilderten und verwahrlosten Natur Einzelner mit Unbändigkeit noch hervorbrechen wollen, Trotzige und Widerspenstige sind demüthig und gefügig, kalte, harte und leichtsinnige Herzen, dankbar, liebevoll und nachdenklich geworden, überhaupt hat der Geist, der die Herzen versöhnen, und zur gemeinsamen Liebe durch das herzliche Vertrauen zum himmlischen Vater aufrichten kann, eine entschiedene Lebendigkeit und Herrschaft unter der früher so wilden Schaar erlangt, so das einzelne, früher die ärgsten in allerlei Unwesen, jetzt vielen andern zum Segen leben und Grund geben zu der schönsten Hoffnung.

Bereits zwei Knaben sind seit länger wieder entlassen, um als Burschen im Bäcker- und Schneiderhandwerk sich weiter zu treuen und nützlichen Mitgliedern der Gesellschaft vorzubereiten. Beide erlernen durch das beste Zeugnis ihrer Meister. Ein dritter ist vor Kurzem zur Erlernung des Schlosserhandwerks ausgetreten.

Wenn auch in diesem Augenblick nicht die Mittel zu weiterer Erziehung und Erhaltung der bereits aufgenommenen Knaben gebrechen, ist doch eine Erweiterung der Anstalt für die Vielen, die noch auf diese Hilfe warten, notwendig, und selbst um des bessern Gedeihens des jetzigen Bestandes der Anstalt willen höchst wünschenswerth. Es werden fortwährend der Aufnahme so sehr bedürftige, zum Theil schon sehr tief gefallene und sittlich zerstörte Knaben zurückgewiesen, um einer wenn auch nur geringeren, Zahl entarteter Mädchen unserer Vaterstadt diese Hilfe zunächst zu Theil werden zu lassen.

Möchten durch diese Zeilen Menschenfreunde sich bewegen fühlen, zur Abwendung dieser nahen und so allgemeinen Noth hilfreich die Hand zu bieten, damit der Kreis derjenigen sich erweitern kann, durch welche die bereits begonnene Erziehung der verwahrlosten Kinder bisher unterstützt worden ist, da auch an diesen Kindern der Glaube sich nicht täuscht, welcher in der Jugend ein besseres Geschlecht hofft erblühen zu sehen, eine Hoffnung, welche mit durch diese Anstalt ihrer Erfüllung wesentlich näher

geführt wird. Dass derselbe Geist der Liebe und des guten Vertrauens, in welchem das ganze Werk begonnen und so weit gediehen ist, noch mehr Freunde der jungen, aufblühenden Anstalt gewinnen möge, ist der anspruchlose Wunsch, der sich an diese Mittheilung glauben knüpfen zu dürfen.

Die Verwaltung der Geschäfte ist von einem Verwaltungsrathe übernommen, worin jetzt Herr Syndicus Sieveking als Präsident den Vorsitz hat. Unter den 20 Mitgliedern des Verwaltungsrathes ist Herr Pastor Rautenberg Wortführer, Herr Professor Wurm Secretair, Herr D. F. Weber und Herr H. M. Waitz Capital- und Cassenverwalter. Die unmittelbare pädagogische Leitung des Instituts hat ein anderes Mitglied des Verwaltungsrathes, Herr Candidat Wichern, übernommen, der im rauhen Hause in Horn selbst wohnt, und gera bereit ist, den Freunden des Hauses an Ort und Stelle über die näheren Einrichtungen Auskunft zu geben. Schauspielhaus, das neue, in der Dammtorstrasse. Dem oft ausgesprochenen Wunsche des Hamburger Publicums zu genügen, vereinigten sich einige unserer achtbarsten Mitbürger, zur Erbauung eines neuen, geräumigen und bequemen Schauspielhauses, auf Actien. Die erforderliche Anzahl von 200 Actionisten fand sich sehr bald, und wurde aus denselben eine Comitè von fünf Mitgliedern zur Verwaltung sämtlicher Angelegenheiten der Gesellschaft durch Stimmenmehrheit erwählt.

Der Entwurf zu dem Gebäude ist von dem Herrn Geh. Oberbaurath Schinkel in Berlin; nach demselben wurde der Bau durch den Herrn Architekten Wimmel geleitet. Er begann in der Mitte des Monats 1826, und die Bühne wurde den 2ten Mai 1827 mit einem Prolog von Prätzel und mit der Vorstellung von Göthe's „Egmont“ eröffnet.

Das Gebäude hat die Tiefe von 196 Fuss und ist 135 Fuss breit; der Zuschauerraum, in Kreisform gebildet, hat im Durchmesser 72 Fuss, und die Höhe desselben beträgt, von der Mitte aus gerechnet, 60 Fuss. Drei Logenreihen erheben sich übereinander und die Gallerie ist mit einer flachen, auf 16 Säulen ruhenden Kuppel geschlossen. Der Zuschauerraum möchte, wenn das Haus mässig gefüllt ist, 2200 Personen fassen, und als höchste Norm eine Anzahl von 2500 Personen anzunehmen seyn.

Wenn dem Beobachter Freundlichkeit und Eleganz überall entgegen treten, so ist auch eben so sehr für Bequemlichkeit und nicht minder für die Sicherheit des Publicums bei Feuergefahr gesorgt. Fast jeder Platz hat seinen besonderen Ausgang: eine gehörige Anzahl von Noththüren sind als solche bezeichnet, und eine Wasserleitung dient sowohl zur Dämpfung eines auf der Bühne etwa entstehenden Feuers, als zur Benutzung, wenn in den Logenreihen ein örtliches Feuer ausbrechen sollte. Die Heizung des Hauses wird durch Luftwärmer nach Sylvester's Methode bewerkstelligt, welche sich in allen Theilen bewährt haben. Es sind diese Luftwärmer in der Vertiefung unter der Bühne, dicht an der Umfassungsmauer des Theaters angelegt, und verbreiten die warme Luft in grossen Massen über die Bühne, ohne dass Röhre dazu gebraucht werden. Die erwärmte Luft steigt zwischen den Colissen und dem Schnürboden in die Höhe, erfüllt den obern Theil des Hauses und dringt aladann hauptsächlich durch die Oeffnung über dem Kronenleuchter in den Raum, den die Zuschauer einnehmen; sie findet endlich ihren Ausgang durch den Fussboden des Parkets und der Parterre in den Keller, und indem sie auch den Raum unter der Bühne erfüllt, vollendet sie auf diese Art ihren Kreislauf.